

Premiere für „Lennep liest“

Am Wochenende kamen Literaturfans in der Röntgenstadt auf ihre Kosten.

VON ELISABETH ERBE

Wenn Wunder lebendig werden, werden sie zu Hoffnungsträgern. Im Café Lisa lauschten die Gäste den wahren Erlebnissen von Irene Sollmann-Beckmannshagen und Gunda Nielsen. Zum ersten Mal veranstaltete das Soziokulturelle Zentrum „Welle“ ein zweitägiges Lesefestival in Lennep. Festival: Wiederholung nicht ausgeschlossen In Anlehnung an den „Tag des Buches“ wurde an 18 Orten

vorgelesen. Den Start machte die Familie Wehrstedt in der Stadtteilbibliothek mit dem Buch „Die sagenhafte Saubande“. Noch waren ein paar Plätze frei, doch der Besucherandrang auf dem Lesefestival wurde von Stunde zu Stunde größer. So war eine Stunde später im Backhaus schon kein Stuhl mehr frei. Heike Binner las „Die Achtsamkeit“ aus dem Buch Momo vor, passend zur Philosophie des Augusta-Hardt-Heimes als Betreuungseinrichtung für chronisch psychisch kranke Menschen. Jeder Leseort hatte sich im Vorfeld intensive Gedanken gemacht, so dass die Geschichten immer zur Einrichtung passen. Besondere Aufmerksamkeit erhielt dadurch Tortenatelier-Chef Edmund Joska. Passend zu seinem Cafe „König von Preußen“ schlüpfte er in das Original Kostüm von Friedrich II. und las aus der Biografie „Friedrich“ vor. „Wir hatten alles durch, von der Geburt, der Zwangsehe bis zur Krönung“, sagte Joska. Der Applaus war groß und die Torten

schmeckten danach noch fürstlicher. Historisch wurde es auch in der Moll`schen Fabrik, dem Domizil der Lenneper Turngemeinde. Peter Jäger las aus dem Original-Tagebuch eines Remscheider Soldaten vor und zeigte dazu Originalfotos aus dem Krieg. „Das war eine ganz besondere Lesung. Ich hatte Gänsehaut“, bilanzierte Erika Klein. In der AWO am Sonntag war es „knackevoll“.

Ulla Hahn las „Das verborgene Wort“, eine Geschichte über eine Frau, die sich an die Regeln der Arbeiterklasse anpassen möchte und nach Höherem strebt. Das Spanische Sozio-Kulturelle Bildungswerk bot eine fantastische Reise nach Spanien an. Pedro Guerra las Legenden in spanischer Sprache vor. Der kleine Lennep-Offensiv-Laden platzte sprichwörtlich aus allen Nähten.

Stadtführer Lothar Vieler erzählte Anekdoten aus dem alten Lennep. Direkt gegenüber las vorher Soraya Sala die „Reise ins Unbekannte“. In dem Atelier für Papierrestauration „paperdoc“ roch es nach alten Büchern und Ledereinbänden. „Die Atmosphäre war hier eine ganz besondere“, sagte Rüdiger Hartmann, „ich war noch nie hier drin“, fügte er hinzu. Angela Heise las in passendem

Ambiente des Tuchmuseums aus dem Buch „Der Tuchhändler von Lennep“ von Peter von Falkenberg vor. Der Autor hatte dazu eine kleine Ansprache im Vorfeld gehalten. „Ich freue mich über jedes Baugerüst, weil ich weiß, dass an der Stadt was getan wird“, sagte der gebürtige Lenneper. Angela Heise sah die Veranstaltung als gelungen. „Es war klasse und wirklich sehr voll“, bilanzierte sie. „Das war eine erfolgreiche Aktion“, so Ramona Schösse, Medienbereichsleiterin der Welle, „wir hoffen, dass es nächstes Jahr wieder veranstaltet werden kann“.